

1. Titel des Projekts:

Talentregion 4.0 – Modellprojekt zur Fachkräftesicherung im Ländlichen Raum

Schlüsselprojekt im Maßnahmenbereich Fachkräfte / Qualifizierung

2. Projektträger:

Wirtschaftsförderungs - und Standortmarketinggesellschaft

Landkreis Sigmaringen mbH (WIS GmbH)

Fürst-Wilhelm-Straße 12

72488 Sigmaringen

Ansprechpartner: Dr. Bernhard Kräußlich

3. Kooperationspartner:

Unternehmerverband Landkreis Sigmaringen (UVS) e.V.

4. Projektbeschreibung mit Ziele und Maßnahmen:

Gemäß den aktuellen Entwicklungen in der Industrie unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ wird versucht, die markanten Merkmale dieser neuen Entwicklung im Landkreis auf den Faktor Fachkräfte zu übertragen. Industrie 4.0 steht für eine automatisierte, sich selber vernetzende Produktionslinie, in welcher fächerübergreifendes Wissen und stärkere Verzahnung sowie neue Schnittstellen gefragt sind. Ziel ist es, aufbauend auf vorhandenen Vernetzungsstrukturen, eine nachhaltige Regionalentwicklung im Sinne von „4.0“ voranzutreiben. Durch neue und innovative Netzwerkpartner aus der Kreativwirtschaft und der zentralen Einrichtung eines Talentmanagers werden fächerübergreifendes Wissen sowie eine stärkere Verzahnung regionaler Akteure generiert. Der Talentregion 4.0 liegt ein wichtiges Leitziel zu Grunde: Das optimale Matching von Angebot und Nachfrage im Kontext einer innovativen Fachkräftesicherung.

5. Angestrebte Ergebnisse und Wirkungen:

Basis für die Arbeit des Talentmanagers in der Talentregion 4.0 soll eine Software sein.

Diese Software soll als Onlineportal übergreifend für alle im Antrag aufgeführten Maßnahmen dienen:

- Netzwerk Kreativwirtschaft: Kontaktdatenbank
- Firmen-Erlebnis-Tage: Anmeldung Unternehmen, Anmeldung Schüler, Verwaltung und Organisation der einzelnen Termine, Teilnehmerhandlung
- „Job-Stop-Tour“: Anmeldung Studenten, Anmeldung Unternehmen, Belegung Bustouren, Verwaltung und Organisation von mehreren - parallel stattfindenden - Unternehmenstouren,

Teilnehmerhandlung

- „Rückgewinnung von Top-Talenten (High-Potentials)“: Anmeldung, Verwaltung, Organisation

Maßnahme 1: Firmen-Erlebnis-Tage

(Vernetzung Schule und Wirtschaft)

Innovative Unternehmen öffnen für Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren während der gesamten Sommerferien einen Tag lang ihre Türen. Die Jugendlichen Teilnehmer dürfen in spannenden Erlebnistouren hinter die Kulissen der Produktion blicken und so Unternehmen im Landkreis Sigmaringen aus nächster Nähe kennenlernen. Absicht dabei ist, den Schulabgängern die vielfältigen Perspektiven für ihre berufliche Zukunft aufzuzeigen, um so künftige Fachkräfte an den Wirtschaftsstandort Landkreis Sigmaringen zu binden. Des Weiteren sollen Unternehmen qualifizierte Auszubildende finden, um auch zukünftig ihre Spitzenpositionen ausbauen zu können.

Die Anmeldung der Unternehmen und der Jugendlichen, um am Projekt teilzunehmen, erfolgt über eine Software, welche dem Matching von Jugendlichen und Unternehmen, sowie der Planung der Firmen-Erlebnis-Tagen, dient. Die Jugendlichen können bis zu drei Unternehmen pro Sommerferien mit Hilfe einer Software auswählen und diese besuchen.

Die Anmeldung der Jugendlichen erfolgt auf freiwilliger Basis. Die teilnehmenden Unternehmen präsentieren sich mit ihrem Firmen-Erlebnis-Tag, gestaltet und inszeniert mit Hilfe der Kreativwirtschaft, als Erlebnis.

Maßnahme 2: „Job-Stop-Tour“

(Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft)

Hierbei können sich interessierte arbeitssuchende Studierende oder Studierende, die kurz vor ihrem Abschluss stehen, für einen Platz im „Job-Bus“ bewerben. Im Vorfeld zu den Tour-Tagen bewerben sich vor allem KMU, welche die Möglichkeit nutzen wollen, sich als innovativer und leistungsstarker Betrieb zu präsentieren. Das Netzwerk der Kreativen tritt hier als Bindeglied auf, in dem ein gemeinsames Veranstaltungsformat der Region neu erfunden wird. Der gesamte „Stop“ wird hier von Kreativen gestaltet und organisiert. Nacheinander werden die teilnehmenden Unternehmen besichtigt, Kontakte ausgetauscht und Job-, Praktikum- oder Abschlussarbeitsstellen aufgezeigt. Dabei sollen folgende kreative Elemente die Maßnahme gestalten:

- einzigartiges Corporate-Design (Design-Wirtschaft)
- Gestaltung von „Fahrplanauskünften“ und „Routenplänen“
- Emblem des offiziellen „Job-Stop“-Betriebs für die Unternehmen als add-on auf der Betriebshomepage
- zentraler Internetauftritt der Talentregion 4.0 als Informations- und Anmeldeplattform (Softwareindustrie)

Gemeinsam mit den Kreativen wird hier ein Format geschaffen, um normale Hochschul-Exkursionen praxisnäher und berufsorientierter in einem kreativ-innovativen Umfeld gestalten zu können. Dabei ist der Einfluss der Kreativen äußerst hoch und wirkt sich entsprechend auf die Professionalität und Qualität des Projektes aus. Die Außenwahrnehmung zum Beispiel wird durch das professionelle Design positiv beeinflusst.

6. Innovationspotenzial:

Um die Vernetzung von Akteuren im Sinne von 4.0 voranzutreiben und fächerübergreifendes Wissen und neue Schnittstellen zu generieren, wird in der Talentregion 4.0 ein neuer einzigartiger Vernetzungspartner eingeführt. In der Talentregion 4.0 wird die immer wichtiger werdende Kreativwirtschaft als geeignetes Bindeglied und Schlüsselement gesehen, durch welches sich verstärkte Kommunikation und eine offene Atmosphäre in der Zusammenarbeit ergeben kann. Die regional verfügbare Kreativität soll dazu eingesetzt werden, neue Ideen nach außen zu kommunizieren und gleichzeitig nach innen identitätsstiftend auftreten. Das Netzwerk der Kreativität in der Talentregion 4.0 bilden - gegliedert gemäß der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung Deutschland - die Designwirtschaft, die Software- und Games-Industrie, der Werbemarkt, die Film- und Rundfunkwirtschaft, der Pressemarkt sowie der Markt für darstellende Künste. Um die angestrebten neuen Strukturen zwischen Ausbildungsstätten und Unternehmertum zu initiieren, aber auch zu etablieren, sind die positiven Faktoren dieser Felder von großer Wichtigkeit und Relevanz. Geprägt durch ihre Querschnittsfunktion, dabei vor allem durch die Stärkung von unkonventionellen Kontakten und der Innovationsförderung durch Design, sind Kreative der neue Vernetzungspartner der Talentregion 4.0.

7. Zukunftspotenzial des Projektes:

Experten aus Wissenschaft und Praxis bestätigen, dass die Förderung des kreativen Milieus große Chancen zur Lösung der wichtigen Zukunftsaufgaben – auch in ländlichen Räumen – eröffnet.

8. Herausforderungen in der Umsetzungsphase:

- Sensibilisierung der Kreativwirtschaft: Es zeigt sich als schwierig, die Kreativwirtschaft vor Ort zu identifizieren. Gelingt dies, müssen die Mehrwerte klar kommuniziert werden.
- Beteiligung des Handwerks: Gerade kleine Betriebe sind nur selten bereit, sich mit zeitintensiven Projekten auseinanderzusetzen. Ein intensives Netzwerk mit sehr guten persönlichen Kontakten ist notwendig.

9. Erfahrungen und Empfehlungen (aufgrund des bisherigen Verlaufs der Planungs- und Umsetzungsphase):

Die Akzeptanz des Talentmanagers ist von entscheidender Bedeutung. Bevor irgendwelche (Kreativ-)Netzwerke aufgebaut werden können, muss ein Akzeptanz-Netzwerk entstehen. Dies benötigt Zeit. Ohne eine derartige Basis ist eine Realisierung nur schwer nachhaltig möglich.